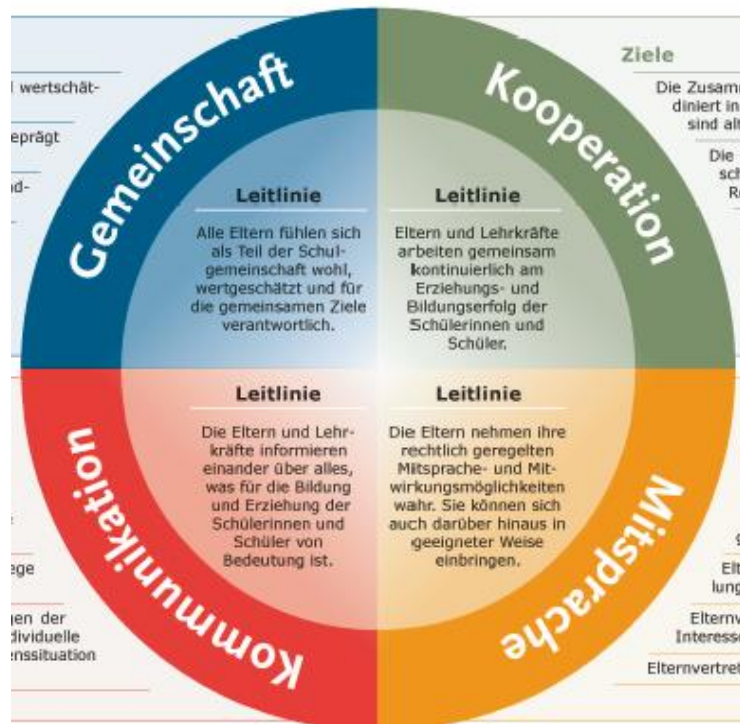


KESCH Kooperation zwischen Elternhaus und Schule

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft am Justus-von-Liebig-Gymnasium

Konzept 5.0, Stand: Juli 2020



Teil A: Leitsätze

Das schulische Leben gestalten Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern gemeinsam. Es umfasst alles, was ihm Rahmen unserer Schule geschieht (d. h. Unterricht, Wahlunterricht und Arbeitsgemeinschaften, Unterrichtsvor- und -nachbereitung, Exkursionen, Projekte, Veranstaltungen, die in der Schule verbrachte Freizeit ...). Es besteht aus Gestaltungsspielräumen, die allen Beteiligten offenstehen. Das Gelingen des schulischen Lebens liegt in der Verantwortung aller beteiligten Personen und beruht auf folgenden notwendigen Voraussetzungen:

- konstruktive und positive Atmosphäre,
- Wertschätzung eingebrachter Ideen und persönlichen Engagements,
- Gewähren von Gestaltungsfreiheit,
- offene Kommunikation,
- respektvoller Umgang aller mit allen.

Ziele der Zusammenarbeit im Hinblick auf Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler sind:

- Selbstständigkeit, Mündigkeit und individuelle Entfaltung
- Persönlichkeitsbildung als gleichrangiger Schwerpunkt neben der Vermittlung fachlicher Inhalte
- breit gefächerte, ganzheitliche Bildung
- an individuelle Schwächen und insbesondere Stärken anknüpfende Förderung

Teil B: Schulspezifische Gegebenheiten

Das Justus-von-Liebig-Gymnasium Neusäß ist ein naturwissenschaftlich-technologisches und sprachliches Gymnasium mit Studienseminar (für die Fächer D, E, F, G, Sk, B, C, Sm). Zum dauerhaften Zusatzangebot gehören: offenes Ganztagsangebot, Einführungsklasse, Chorklasse.

Die Schule hat ca. 800 Schülerinnen und Schüler und ca. 80 Lehrkräfte (ohne Studienseminar). Unter anderem aufgrund der reinen Mädchen-Gymnasien in der Stadt Augsburg sind ca. 60 % der Schülerschaft männlich.

Einzugsgebiet ist die Stadt Neusäß (49 %), der sonstige Landkreis Augsburg (31 %) sowie die Stadt Augsburg (20 %; insbesondere: Bärenkeller, Kriegshaber). Eltern- und Schülerschaft sind aus unterschiedlichen sozialen Schichten.

Seit Jahren sind im ersten Teil jeder Elternbeiratssitzung Schulleitung und SMV anwesend, was erheblich zu einem guten Austausch zwischen den einzelnen Teilen der Schulfamilie beiträgt.

In den Jahrgangsstufen 5 – 9 werden Klassenelternsprecher gewählt, die sich zweimal pro Schuljahr treffen.

Seit dem Schuljahr 2019/20 ist am Justus eine Fachkraft für Jugendarbeit mit 20 Wochenstunden eingesetzt. Sie ist Ansprechpartnerin für die Schülerinnen und Schüler, berät aber ggf. auch Eltern.

Teil C: Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

Die im Nachfolgenden genannten Ziele beschreiben Grundlagen des Miteinanders innerhalb der Schulfamilie. Zur Schulfamilie zählen alle Personen, die den Schulalltag gestalten: Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Schulleitung, Sekretariat, Eltern, Offene-Ganztags-Betreuerinnen, Hausmeister, Mensa-Mitarbeiter und Reinigungspersonal.

Qualitätsbereich Kooperation

Leitlinie:

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.



Ziele:

- Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte arbeiten in einer wertschätzenden und vertrauensvollen Atmosphäre zusammen.
- Die Zusammenarbeit bezüglich Bildung und Erziehung erfolgt systematisch, koordiniert und konstruktiv.
- Die Schulfamilie profitiert von einer sich ergänzenden Kooperation zwischen Eltern und Lehrkräften. Schülerinnen und Schüler werden in die Zusammenarbeit altersadäquat eingebunden.

bereits laufende Maßnahmen:

- Elternbeteiligung am Berufsinformationstag der Q11
- institutionalisiertes Vorgehen bei der Unterstützung der Schule durch den Förderverein, dessen Mitglieder hauptsächlich Eltern der aktuellen Schülerschaft sind
- Angebot / Organisation erziehungsrelevanter Vorträge durch den Elternbeirat
- Weihnachtsmarkt Neusäß → Elternspenden, Verkauf durch AK Eine Welt
- Vorlesewettbewerb (Elternbeirat in der Jury) + Preise werden vom Elternbeirat gespendet, wenn entsprechende Gelder zur Verfügung stehen
- regelmäßige Informationen vom Elternbeirat an die Elternschaft (dabei: Nutzung des Elternportals)
- zweiter Büchersatz in vielen Jgst. und Fächern
- Elternbeiratssitzungen meist (oder immer) mit Schulleitungsvertreter und SMV
- Maßnahmen zur Verbesserung der Hausaufgabenmoral: Seiten im Justus-Hausaufgaben-Heft, auf denen vom Klassenteam gemeinsam fehlende Hausaufgaben eingetragen werden; Leitfaden für S-E-L-Gespräche mit Zielvereinbarungen (diese sind fest in der Maßnahmenkette bei Unzuverlässigkeit hinsichtlich der Hausaufgaben eingeplant)

- Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Zertifizierung als „Fairtrade-School“ (u. a. fairer Pausenverkauf, Aufgreifen des Themas in verschiedenen Jgst. und Fächern im Unterricht)
- Gesprächsleitfaden für S-L-E-Gespräche mit Zielvereinbarung bei Lern- und Leistungsschwierigkeiten

Qualitätsbereich Mitsprache

Leitlinie:

Die Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.



Ziel:

Im Schulalltag wird die Meinung aller Mitglieder miteinbezogen, um die für alle Seiten bestmögliche Situation herauszuarbeiten.

Durch diese verbesserte Mitsprache wird erlebbar, dass jeder etwas bewegen kann. Das Gefühl der Zugehörigkeit zur Schulfamilie, die Motivation und die Zusammenarbeit aller Beteiligten werden gefördert.

bereits laufende Maßnahmen:

- Wahl von Klassenelternsprecher in den Jgst. 5 bis 9
- Klassenelternversammlungen
- regelmäßige Gespräche mit dem Mensa-Pächter mit Eltern- und Schülerbeteiligung
- Einladung von Elternvertretern zu allen wichtigen Info-Veranstaltungen (z. B. Baustellenplanung Berufliche Schulen)
- Elternbeiratssitzungen meist (oder immer) mit Schulleitungsvertreter und SMV
- Mitentscheidung der SMV bei bestimmten Themen (z. B. Mensa-Gestaltung)
- Justus-Schul-Logo kommt aus der Schülerschaft
- regelmäßige Meinungsumfragen Lehrer / Schüler / Eltern (zum Unterricht / zu Schulveranstaltungen / ...) in den Jgst. 5, 7 und 9 jeweils am Ende des Schuljahres
- regelmäßige Befragung der Schüler*innen zu ihren Interessen hinsichtlich des Seminaraangebots in der Oberstufe und Weitergabe an das Kollegium

Qualitätsbereich Gemeinschaft



Leitlinie:

Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

Ziel:

Die Schul-Atmosphäre ist geprägt von Freundlichkeit, Wertschätzung und gegenseitigem Respekt.

bereits laufende Maßnahmen:

- Sommerfest
- einladende Atmosphäre in der Pausenhalle während des Elternsprechtags, Catering durch Schüler*innen
- Gestaltung des Info-Abends zum Übertritt unter Beteiligung von Eltern und Schülerinnen und Schülern
- Ehrungen von engagierten Eltern, Schülerinnen und Schülern und Lehrkräften durch den Förderverein bei den assemblies
- Beratungslehrerin, Schulpsychologin
- Übergangmanagement Grundschule – Gymnasium
 - Begrüßungsritual für die neuen Fünftklässler
 - Ankommenswoche für die Fünftklässler (besondere Gestaltung der ersten Schulwoche; Einbeziehen der Eltern an einem Nachmittag)
 - Gesprächsabend „Den Übertritt an die Schulart Gymnasium meistern“ für die Eltern der 5. Jgst.
- Schullandheimaufenthalt zur Bildung einer neuen Klassengemeinschaft in Jgst. 6
- Anti-Mobbing-Präventions- und Interventions-Konzept
- Schul-T-Shirts, Schul-Taschen
- Organisation verschiedener kleinerer Aktionen durch die SMV (Valentinsaktion, Nikolausaktion, Frühjahrsaktion)
- Streitschlichter / Soziales Training
- Fahrten / Exkursionen / Austauschprogramm
- Unter- und Mittelstufen-Spieletag
- Unterstufenfasching
- Wild Child (Unterstufenparty)
- Nachhilfe Schüler für Schüler (in Kooperation)

- regelmäßige Berichte in den Schulgremien zu den Planungen für das sanierte Gebäude + Rückkopplung mit deren Vorstellungen

Qualitätsbereich Kommunikation

Leitlinie:

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.



Ziele:

- Der regelmäßige Austausch zwischen Lehrkräften und Eltern über die schulische und persönliche Situation der Schülerinnen und Schüler trägt zur individuellen Förderung der Kinder und Jugendlichen bei.
- Die Schulfamilie fühlt sich als Ganzes einer Haltung der Achtsamkeit, Ansprechbarkeit und Gesprächsbereitschaft verpflichtet.
- Transparenter und zeitnaher Informationsfluss innerhalb der Schulfamilie über Schulorganisation, Schulentwicklungs-Vorhaben und Bildungserfolg ist die Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit.

bereits laufende Maßnahmen:

- Individuelle Lernzeit mit 6-Wochen-Konzept für eine höhere Akzeptanz und mehr Flexibilität für die Teilnehmer*innen
- offene Türen des Schulleitungsteams
- Vertretungsplan online
- Info-Abende für Eltern zu Skikurs, Austauschmaßnahmen, Fahrten, Wahlentscheidungen, Suchtprävention
- Elternportal (Rundschreiben, Absenzenmeldung, Buchung Sprechzeiten Elternsprechtag, ...)
- Elternberatssitzungen meist mit Schulleitungsvertreter und SMV
- Online-Anmeldung zum Übertritt
- service-orientierter Web-Auftritt der Schule (aktuelle und langfristig gültige Informationen)
- automatisierte Information über Neuerwerbungen der Schulbibliothek (muss noch bekannter werden)
- Justus-Hausaufgabenheft mit Platz für Korrespondenzheft und wichtigen Informationen zum Schulleben (z. B. über Ansprechpartner bei Schwierigkeiten etc.) verpflichtend für 5 – 10

- Schüler- und Elterninformation durch „Neues am Justus“ „Gerüchte“ klingt nicht so gut ... wir wollen ja keine Gerüchte verbreiten...
- fest vereinbarter wöchentlicher Termin, der für den Austausch zwischen den Verbindungslehrkräften, der SMV und der stellvertretenden Schulleiterin genutzt werden kann (Nutzung nach Bedarf)
- institutionalisierter Hinweis auf die Möglichkeiten, die die Bibliothek bietet
- Handlungsleitfaden für Konflikte

Teil D: Qualitätssicherung

Ab dem Schuljahr 20/21 werden die Maßnahmen, die die Weiterentwicklung der Kooperation Elternhaus-Schule betreffen, im Schulentwicklungsprogramm farblich besonders hervorgehoben. Sie werden nicht mehr separat im KESCH-Konzept ausgewiesen. Erfolgreich etablierte Maßnahmen werden in das KESCH-Konzept aufgenommen.

Teil E: Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das schulspezifische Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wurde in einer Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern des Elternbeirats, der Lehrerschaft, der Schülerschaft und der Schulleitung im Schuljahr 2014/15 entwickelt.¹

Es liegt nun in seiner dritten Fassung vor.

Aus den Veränderungswünschen, die beim Schulentwicklungsabend „justUS and more“ am 16.04.2018 hoch priorisiert wurden, sind neue Maßnahmen entstanden.

Die bisherigen Maßnahmen wurden entweder in den Teil C des Konzepts aufgenommen oder verworfen.

Das fortgeschriebene Konzept wurde in Abstimmung mit dem Schulforum (Sitzung am 02.07.19) festgelegt.

¹ Elternvertreter: Fr. Blümelhuber, Hr. Rau, Fr. Wojatschek
 Schülervertreter: Anna Gerstlauer, Max Kastner, Silas Wuermeling, Moritz Sträß
 Lehrervertreter: Fr. Höhnle, Fr. Mössinger, Fr. Roemer
 Schulleitungsvertreter: Fr. Schöffler

